

<http://www.stuttgarter-stadtanzeiger.de/news/index.php/energiegenossenschaft-ingersheim-finanzierung-der-anlage-steht>

Energiegenossenschaft Ingersheim: Finanzierung der Anlage steht



Der Spatenstich für das Windrad in Ingersheim soll im Spätsommer erfolgen - die Anlage ist bereits bestellt. Und mit 350 Mitgliedern ist auch das Finanzierungsziel erreicht.

Von Corinna Pehar

Die guten Nachrichten in Sachen Windrad reißen nicht ab. Im Januar erfolgte die Genehmigung durch das Landratsamt Ludwigsburg, die Anlage ist bestellt, Anfang 2012 soll sie in Betrieb gehen.

Und jetzt belegt ein weiteres Gutachten erneut die von Gegnern immer wieder angezweifelte Wirtschaftlichkeit: »Wir haben gezielt den TÜV Süd beauftragt, ein Gutachten zu erstellen«, sagt Hanne Hallmann von der Energiegenossenschaft Ingersheim, »da die Gegner des Projekts sich gerne auf den Windatlas des TÜV Süd berufen.«

Doch dieser sei lediglich als Entscheidungshilfe für die Ausweisung von weiteren Vorrangflächen für mögliche Windparkgebiete hilfreich, nicht aber für eine spezifische Bewertung eines potenziellen Windstandortes.

Dass eine große Zahl von BürgerInnen dies genauso sieht, zeigt der Mitgliederandrang bei der Genossenschaft. Denn mittlerweile ist auch die Finanzierung der drei Millionen Euro teuren Windkraftanlage durch die Einlagen der Genossenschaftsmitglieder gesichert. »Wir haben sogar eine Warteliste«, freut sich Hallmann.

Die Finanzierung sei abgeschlossen, es werden keine weiteren Mitglieder aufgenommen. Bedauerlich war dies jüngst für einen Stuttgarter Atomkraftgegner, der sich laut Hallmann mit 20 000 Euro am Windrad beteiligen wollte. »Und von einer Rendite wollte er gar nichts wissen«, unterstreicht sie.

Die Beweggründe für die insgesamt 350 Mitglieder seien unterschiedlich, führt sie aus. Die meisten tun es aus Überzeugung und freuen sich, »ihr« Windrad vor der eigenen Haustüre zu sehen. »75 Prozent der Mitglieder kommen aus Ingersheim und einem Umkreis von 15 Kilometern«, sagt Hallmann, »so haben wir unser Ziel erreicht, ein regionales Projekt vor Ort umzusetzen.« Dies war auch ein Beweggrund für einen 46-Jährigen aus Kleiningersheim, einem der ersten Mitglieder der Energiegenossenschaft: »Ich bin von der Errichtung einer Windkraftanlage in Ingersheim angetan, weil es einfach ein Projekt mit Zukunft ist.«

Weil sie an die Zukunft ihrer Kinder denkt, unterstützt eine 35-jährige Ingersheimerin das Vorhaben ebenfalls und sagt: »Wir sehen jeden Tag die Atomwolke aus Neckarwestheim - allein wegen der nachfolgenden Generationen müssen wir die Energie sauber halten.«

Aber auch eine kleine Firma aus Vaihingen/Enz ist der Genossenschaft beigetreten - aus einem einfachen Grund: »Unser Unternehmen ist der Nachhaltigkeit verpflichtet, deshalb wollen wir Sorge tragen, dass der von uns verbrauchte Strom regenerativ verbraucht wird.«

Infos: www.eg-ingersheim.de

LUDWIGSBURGER

STADTANZEIGER

BIETIGHEIM-BISSINGEN • LUDWIGSBURG • MARBACH

Woche 16/2011 - Mittwoch, 20. April 2011 - 15. Jahrgang



Das Windrad in Ingersheim wird Anfang 2012 in Betrieb gehen – nach der letzten Infoveranstaltung haben einige InteressentInnen den Wunsch geäußert, ihre Beteiligung zu erhöhen. Fotos: Energiegenossenschaft Ingersheim

Das Windrad ist bestellt

Energiegenossenschaft Ingersheim: Finanzierung der Anlage steht

Der Spatenstich für das Windrad in Ingersheim soll im Spätsommer erfolgen – die Anlage ist bereits bestellt. Und mit 350 Mitgliedern ist auch das Finanzierungsziel erreicht.

VON CORINNA PEHAR

Die guten Nachrichten in Sachen Windrad reißen nicht ab. Im Januar erfolgte die Genehmigung durch das Landratsamt Ludwigsburg, die Anlage ist bestellt, Anfang 2012 soll sie in Betrieb gehen.

Und jetzt belegt ein weiteres Gutachten erneut die von Gegnern immer wieder angezeifelte Wirtschaftlichkeit: »Wir haben gezielt den TÜV Süd beauftragt, ein Gutachten zu erstellen«, sagt Hanne Hallmann von der Energiegenossenschaft Ingersheim, »da die

Gegner des Projekts sich gerne auf den Windatlas des TÜV Süd berufen.«

Doch dieser sei lediglich als Entscheidungshilfe für die Ausweisung von weiteren Vorrangflächen für mögliche Windparkgebiete hilfreich, nicht aber für eine spezifische Bewertung eines potenziellen Windstandortes.

Dass eine große Zahl von BürgerInnen dies genauso sieht, zeigt der Mitgliederandrang bei der Genossenschaft. Denn mittlerweile ist auch die Finanzierung der drei Millionen Euro teuren Windkraftanlage durch die Einlagen der Genossenschaftsmitglieder gesichert. »Wir haben sogar eine Warteliste«, freut sich Hallmann.

Die Finanzierung sei abgeschlossen, es werden keine weiteren Mitglieder aufge-

nommen. Bedauerlich war dies jüngst für einen Stuttgarter Atomkraftgegner, der sich laut Hallmann mit 20.000 Euro am Windrad beteiligen wollte. »Und von einer Rendite wollte er gar nichts wissen«, unterstreicht sie.

Die Beweggründe für die insgesamt 350 Mitglieder seien unterschiedlich, führt sie aus. Die meisten tun es aus Überzeugung und freuen sich, »ihr« Windrad vor der eigenen Haustüre zu sehen. »75 Prozent der Mitglieder kommen aus Ingersheim und einem Umkreis von 15 Kilometern«, sagt Hallmann, »so haben wir unser Ziel erreicht, ein regionales Projekt vor Ort umzusetzen.« Dies war auch ein Beweggrund für einen 46-Jährigen aus Kleiningersheim, einem der ersten Mitglieder der Energiegenossenschaft: »Ich

bin von der Errichtung einer Windkraftanlage in Ingersheim angetan, weil es einfach ein Projekt mit Zukunft ist.«

Weil sie an die Zukunft ihrer Kinder denkt, unterstützt eine 35-jährige Ingersheimerin das Vorhaben ebenfalls und sagt: »Wir sehen jeden Tag die Atomwolke aus Neckarwestheim – allein wegen der nachfolgenden Generationen müssen wir die Energie sauber halten.«

Aber auch eine kleine Firma aus Vaihingen/Enz ist der Genossenschaft beigetreten – aus einem einfachen Grund: »Unser Unternehmen ist der Nachhaltigkeit verpflichtet, deshalb wollen wir Sorge tragen, dass der von uns verbrauchte Strom regenerativ verbraucht wird.«

Infos: www.eg-ingersheim.de